

Correspondent.

Wöchentliche Beilage:

Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementpreis

für das Quartal: 1 Mark bei Abholung, 1 Mark 20 Pf. durch den Herabräger, 1 Mark 25 Pf. durch die Post.

M 274.

Mittwoch den 11. Dezember.

1895.

Der neue Minister des Innern.

Seit acht Tagen — so lange hat der „Krauß“ des Herrn von Köller gebohrt — sind alle möglichen und unmöglichen Kandidaten für das Ministerium des Innern genannt worden; nur derjenige des wirklichen Kandidaten wird zuerst in der amtlichen Ernennung genannt. Minister des Innern ist, wie schon gestern telegraphisch gemeldet, seit Montag der bisherige Regierungspräsident von der Recke in Düsseldorf, von dem bisher nur bekannt ist, daß er unter Herrn v. Puttkamer als vortragender Rath im Ministerium des Innern fungirt hat, dann Regierungspräsident in Königsberg wurde und nach der Ernennung des Herrn v. Berlepsch zum Handelsminister zum Nachfolger desselben in Düsseldorf ernannt wurde. In weiteren Kreisen hat er nicht von sich reden gemacht. Man erinnert sich nur, daß unlängst ein vertrauliches Rundschreiben veröffentlicht wurde, welches von den Gemeindebehörden (Bürgermeister von Solingen) detaillirten Bericht über die sozialdemokratische Partei und Presse einforderte. Daß der neue Minister konservativ ist, versteht sich von selbst; ob er, wie sein Vorgänger, die Agrardemagogie heute bekämpfen und morgen umschmeißen wird, bleibt abzuwarten; hoffentlich wird er die Sozialdemokratie nicht nach Köllerschem Vorbilde in einer Weise bekämpfen, die ihr die Sympathien ihrer politischen Gegner zuwendet. Die „Kreuztg.“ schweigt sich heute noch aus. Die agrarische „Dtsch. Tagesztg.“ bleibt dabei, der Rücktritt Köllers sei ein Rückschritt vor der Sozialdemokratie und eine Vergebung vor dem Wanderverthum; die Stimmung im Lande werde eine fühlere werden u. s. w. Auch die „Staatsztg.“ ist von „ernten Vorgriffen“ erfüllt. Die „Post“, die noch am Sonnabend die Rückkehr Köllers in sein Amt ankündigte, während Regierungspräsident v. d. Recke bereits unterwegs war, um sich dem Kaiser vorzustellen, ist nicht der Ansicht, daß der Personenwechsel einen Wechsel, namentlich was die Tendenz der Bekämpfung der Sozialdemokratie betrifft, bedeute. Herr v. Köller hat übrigens noch das seltene Glück gehabt, in letzter Stunde einer Sympathiebewegung der „Samb. Nachr.“ gewürdigt zu werden, die ihn vielleicht über so viele bittere Reflektoren in der konservativen Presse trösten wird. Fürst Bismarck fürchtet, daß die Nachfolge einen Rückschritt nicht im Sinne der Reaktion, sondern im Sinne der Schwächung des staatsberthaltenden Prinzips involvire und daß die Festigkeit der monarchischen Einrichtungen in Preußen eine weitere Verminderung erleiden könnte — nämlich durch Ernennung eines „Staatsmanns“ aus der Puttkamer'schen Schule!

Politische Uebersicht.

Oesterreich-Ungarn. Das österreichische Abgeordnetenhaus erledigte das Berginspektorengesetz in zweiter Lesung und nahm hierbei Anträge an, nach welchen zu dem montanistischen Beirath auch Arbeiter und Vertreter der Handelskammern zuzuziehen seien. Es folgte sodann die Verhandlung über den Dringlichkeitsantrag des Abg. Barentser, betreffend den von demselben eingebrachten Gesetzentwurf zum Schutze der Wahlfreiheit. Der Justizminister Graf Ullrich erklärte, die Regierung werde sich zu dem Antrage entgegenkommend verhalten, behalte sich jedoch vor, im Ausschusse zu den einzelnen Paragraphen Stellung zu nehmen. Die Dringlichkeit wurde sodann angenommen und der Antrag dem permanenten Strafrecht-Ausschusse überwiesen. — In Budapest wurde eine am Sonntag abgehaltene Arbeiterversammlung wegen maßloser Angriffe auf die Regierung und das Parlament aufgelöst. Zwei Personen wurden verhaftet. Eine zweite Arbeiterversammlung in Ud-Ofen wurde wegen einer unpatriotischen, von dem Vorsitzenden

nicht gerügten Aeußerung eines Führers der Sozialisten von dem Stadthauptmann ebenfalls aufgelöst.

Frankreich. In der französischen Kammer wurde der Justizminister Ricard über die Verhaftung und Auslieferung des Panamaschwunders Arton interpellirt, besonders über die Behauptung des englischen Vertheidigers Artons. Ricard habe durch einen Mittelsmann, den Journalisten Lefebvre, mit Arton unterhandelt. Der Justizminister erwiderte, daß er diese Erörterungen bereits als unrichtig bezeichnet habe. Wahrscheinlich nur, daß er den Besuch des Journalisten Lefebvre empfing, der ihm vorzuschlug, ihm die Schriftstücke, welche Arton betreffen, auszubändigen. Der Minister habe geantwortet, daß es seine Pflicht ersehe, diese Gelegenheit zu benutzen, und er habe Lefebvre einen Brief übergeben, in welchem er den Special-Commissar in London ersuchte, Lefebvre bei seinen Nachforschungen zu unterstützen. Das Mitglied der Rechten d'Hugues beschuldigt die früheren Minister, daß sie die Verhaftung Artons nicht gewollt hätten. Ribot protestirte lebhaft gegen diese Beschuldigung. Die Kammer nahm mit 485 gegen 1 Stimme eine Tagesordnung an, welche die Erklärung des Ministers Ricard billigt. — Vielleicht ist die Vermuthung richtig, daß die Schritte Lefebvres bei Arton nicht von der Regierung, sondern von gängigen Geheimnehmern angeregt wurden, die die für sie so gefährlichen Papiere der französischen Justiz entziehen wollten.

Türkei. In der Orientkrise bleibt die Flucht des früheren Großveziers Said Pascha in die englische Botschaft zu Konstantinopel das am meisten der Aufmerksamkeit gewürdigte Ereigniß. Der Großvezier erwich mit seinem zwölfwährigen Sohn in der englischen Botschaft und beanpruchte den Schutz des Botschafters mit folgenden Worten: „Das letzte Mal, als der Sultan mir befohl, den Großvezierposten anzunehmen, und ich diesen ausüßte, sperte er mich die ganze Nacht in einer Kammer im Yildiz-Kiosk ein. Heute, Mittwoch Abend empfing ich den Befehl, im Palaste zu erscheinen, und man sagte mir, der Sultan wünsche, daß ich wieder Großvezier werde. Ich kann und will das Amt nicht unter den jetzigen Verhältnissen annehmen; ich fürchte, daß meine Weigerung meine Freiheit oder mein Leben gefährden wird.“ Ich beantrage Ihren Schutz für mich und mein Kind.“ Der Botschafter Currie gewährte bereitwillig den erbetenen Schutz. In türkischen Kreisen hält man Saids That, aus welchem Motive sie auch entspringen sei, für unpatriotisch. Die Türken behaupten, Said müsse ausgeliefert werden. Nur ein politischer Verbrecher dürfe Schutz finden. Said sei das nicht, und die Botschaft habe kein Recht, seine Auslieferung zu verweigern. Am Sonntag begaben sich zwei Abgesandte des Sultans zu Said, um ihn zu eruchen, in seine Wohnung zurückzulehren. Said Pascha bestand aber auf seiner Weigerung, weil er den Versprechungen, welche ihm gemacht wurden, nicht glaubt; Said scheint das Land verlassen zu wollen. Auf jeden Fall wird er die englische Botschaft ohne eine Garantie der Mächte nicht verlassen. In einer am Sonntag stattgehabten Zusammenkunft der Botschafter wurde die Handlungsweise des englischen Botschafters Currie, Said zuflucht zu gewähren, gebilligt. In der Umgehung der englischen Botschaft sind seit Mittwoch Polizeibeamte aufgestellt. Den Mitgliedern der Botschaft, welche sich auf der Straße sehen lassen, folgen Geheimpolizisten. In der vergangenen Nacht waren die englischen Kriegsschiffe „Codatrice“ und „Imogene“ von Booten der türkischen Behörden umringt, weil man befürchtete, Said Pascha würde sich an Bord der Kriegsschiffe flüchten. Gestern Morgen entfernten sich die Boote von den Kriegsschiffen. Der englische Botschafter Currie hat bei der Spitze energische Widerstand erheben. — Die Botschafter erhielten

nach dem „B. L. B.“ neuerdings Anweisungen, auf der Forderung der zweiten Stationsschiffe zu bestehen. Ein neuer Schritt der Botschafter in dieser Frage steht bevor. In der Angelegenheit Said Paschas hat sich nichts geändert. Da der Sultan die Erfolglosigkeit seines Vorgehens einsah, bat er die Botschafter, bei Said Pascha zu vermitteln: dieser Bitte entsproch der österreichisch-ungarische Botschafter im Namen seiner Collegen. Infolge ihrer Versprechung über die Botschafter aber keinen Druck auf Said Pascha wegen seiner Rückkehr aus, sondern lassen ihm volle Freiheit des Handelns. — Dem Sultan ist kürzlich ein starker Schreck eingejagt worden. Als er Sonnabend nach dem Selamlak die Moschee verließ, gelang es einem Manne in türkischer Kleidung, welcher eine Witzschrift in der Hand hielt, den Truppendon zu durchbrechen. Der Mann führte bis zum Wagen des Sultans vor: er wurde sofort verhaftet. Der Sultan war höchst erschreckt und wurde sehr bleich. Von dem Inhalt der Witzschrift ist nichts bekannt. — Die Regeleien in Armenien nehmen inzwischen ihren Fortgang. Aus amtlicher türkischer Quelle kommt die Meldung, daß eine Anzahl als Georgier verkleideter und mit Henry-Martini-Gewehren bewaffneter Auftrüher bei Sotardghi in der Nähe von Sinas 14 mohamedanische Reisende überfielen und fünf von ihnen gefangen nahmen. Ferner machten die Auftrüher 11 mohamedaner, darunter zwei Frauen, zu Gefangenen, erschossen alle männlichen Gefangenen, nachdem sie ihnen die Ohren abgeschnitten und die Augen ausgestochen hatten, und schleppten die Frauen fort. Diese Thaten seien augenscheinlich von armenischen Aufwieglern ins Werk gesetzt, um die mohamedaner zu ähnlichen Ausschreitungen zu veranlassen und dann die öffentliche Meinung gegen die mohamedaner aufzureizen. Die türkischen Behörden bieten alles auf, um Gewaltthaten zu verhindern.

Deutschland.

Berlin, 10. Decbr. Der Kaiser und die Kaiserin wohnten am Sonntag Vormittag dem Gottesdienste in der Friedenskirche zu Potsdam bei. Nachmittags kamen der Kaiser und die Kaiserin von Wildpark nach Berlin. Während die Kaiserin sich vom Potsdamer Bahnhof nach dem Palaste der Kaiserin Friedrich begab, fuhr der Kaiser zum Palaste des Reichskanzlers, um mit letzterem zu conferiren. Von dort begab sich der Kaiser ebenfalls zu der Kaiserin Friedrich. Gestern Vormittag nahm der Kaiser von 9 Uhr ab den Vortrag des Wirkl. Geheimen Rath Dr. v. Luccanus entgegen und hörte dann die Marine-Vorträge.

(Das Präsidium des Reichstages.) Freiber v. Duol, Schmidt-Eberfeld und Spahn wurden gestern Nachmittags 6 Uhr im königlichen Schlosse zu Berlin vom Kaiser empfangen. Der Kaiser unterhielt sich aufs Leutseligste mit den Herren und wünschte den Arbeiten im Reichstage einen gedeihlichen Fortgang. Sodann bemerkte der Kaiser, daß er am 18. Januar, dem 25jährigen Gedenktage der Errichtung des deutschen Reiches, ein großes Fest im Berliner Schlosse zu geben beabsichtige. Er hoffe die Mitglieder des Reichstages, die jetzigen und früheren, besonders diejenigen, die der großen Zeit angehört, recht zahlreich bei sich versammelt zu sehen. — Besondere politische Gespräche wurden nicht berührt. Die Audienz dauerte nur einige Minuten. — Zum Ersten Bürgermeister von Hamburg für 1896 wurde vom Senat der Bürgermeister Dr. Wünderberg und Zweiten Bürgermeister Senator Dr. Bersmann gewählt. — Der neue englische Botschafter am Deutschen Hof Sir Lascelles ist in Berlin zu dauerndem Aufenthalt eingetroffen. — Der „Reichsanzeiger“ demontirt die Meldung, daß der Rücktritt des Herrn v. Köller auf eine Meinungsverschiedenheit desselben mit dem



Burgstr. 8. **Otto Franke** Burgstr. 8.

empfiehlt in großer Auswahl und zu Preisen, wie keine Concurrenz sie billiger bringt:

**Kleiderstoffe.**

Reinwollne, halbwoollne, baumwoollne, seidene und halbseidene Kleiderstoffe in allen Preislagen.

**Leinen- u. Baumwoll-Waaren.**

Damen- und Kinderwäsche. Damen-Taghemd von Mk. 1,25 an. Taschentücher, Schürzen, Gedecke, Tischtücher, Servietten, Bettzeuge, Inlets, Damaste, Handtücher, Wischtücher, Bettdecken, Schürzenstoffe.

**Teppiche.**

Möbelstoffe, Plüsch, Portiären, Friese, Reisedecken, Tischdecken, Schlafdecken, Steppdecken, Vorlagen.

**Confection.**

Jaquettes und Mäntel um damit zu räumen zu Selbstkostenpreisen.

**Willkommen**

ist oft vor Weihnachten ein Hinweis auf passende und nützliche Geschenke, und erlaube ich mir, als solche hiermit folgende Gegenstände zu empfehlen:

Ofenstürme, Ofenvorsetzer, Kohlenkästen.

Feuergeräthständer.

Brod-, Fleischhack- und Reibemaschinen.

Wringmaschinen, Waschmaschinen.

Zeugrollen.

XX Complete Washkänder. XX

Familien-, Brief- und Tafelwaagen.

**Lampen u. Kronleuchter.**

Suppen-, Es- und Theelöffel, sowie Messer und Gabeln in verschiedenen Metallen.

Gewürz- und Gemüsetragbren, Gewürzschränke, Mörser, Plättweifen, Plättbretter, Trockengefelle, Wärmflaschen, Wärmkeine.

Tafel-, Kaffee-, Bier- und Liqueur-Service.

**Wasch-Service.**

Sämmtliche Emaille- und Blechwaaren, sowie große Auswahl in allen Glas-, Porzellan-, Majolika- und Steingutartikeln.

**August Perl,**

Magazin für Haus- u. Küchengeräthe,

**Entenplan 2.**

**Schuh- und Stiefelwaaren,**

aus solider Arbeit, empfiehlt als nützliches

**Weihnachtsgeschenk**

im Ausverkauf sehr billig

**J. Mehne, Weißenfelscher Straße 21.**

**Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste**

empfehle vorgezeichnete, angefangene und fertige Stickereien jeder Art, sowie eine reichhaltige Auswahl in Schürzen u. Gravatten, feinen und Gummistriemen, Manschetten, Chemisets, Servietten, Hosenträgern, Strümpfen, Handschuhen, Unterzeugen, Herren- und Damen-Gaschens, Schürzen, Corsetts, sowie sonstige Neuigkeiten als Weihnachtsgeschenke passend.

**Carl Stürzebecher,**  
Burgstraße Nr. 12.

**Albert Bohrmann,**

Weißenfels, Zildenstraße 25,

empfehle sein großes Lager von Haus- und Küchengeräthen, Eisenwaaren, Waffen, Spielwaaren.

Außerdem enthält mein Lager viele nützliche und praktische Sachen, welche sich als Weihnachtsgeschenke eignen. Wringmaschinen mit Mittelbeschlag schon von Mk. 12,— an.

Allerbilligste Preise.

**Puppen! Puppen!**

**Hugo Kaether**

Schmalestraße 11,

empfehle sein großes, reichsortirtes Lager

**Puppen! Puppen!**

aller Arten, gekleidet und ungekleidet.

Puppenbälge, Puppenköpfe, waschbar.

Schuhe, Strümpfe, Arme und Beine.

**Schmalestrasse Nr. 11.**

**Otto Dobkowitz, Merseburg,**  
 Gros. Entenplan 3, part., I. u. II. Etage. Detail.

**Grosser Weihnachts-Ausverkauf**  
 mit bedeutender Preisermäßigung für alle Artikel.

In der Abtheilung für **Damen-Kleiderstoffe** heben sich besonders hervor:


 Große Posten **Elsässer garngefärbter Cheviots** das Meter **70 Pf.**  
 Große Posten **Elsässer garngefärbter Cheviots** in großer Breite  
 das Meter statt 2,50 **1,40 Mt.**  
 Große Posten hervorragende **Nouveautés** in allen Preislagen.

**Weit unter Preis** sind aus dem regulären Lager alle Restbestände von **Genres**, welche nicht weitergeführt werden, sowie **Roben knappen Maasses** herausfortirt und sind solche je nach dem reellen Werthe bis zur Hälfte des Preises herabgesetzt.

Hervorragende geschlossene Sortimente in **Ballstoffen** in klaren und halbklaeren Geweben, alle Lichtfarben  
 das Meter von **70 Pf.** an u. f. w.  
 Hervorragende Sortimente in **schwarzen Kleiderstoffen** in uni und Fantasie-Geweben, alle Neuheiten der Saison,  
 das Meter von **60 Pf.** an u. f. w.

**Hauskleiderstoffe** das Kleid à Mt. 4,80, 3,40, 2,00, **1,60** u. f. w.

Die Bestände in **Damen-Confection**, als **Jackets, Capes, Rad-, Abend- und Griechenschürzen, Mäntel, Kinder-Mäntel und Jackets**, werden zu jedem annehmbaren Preise ausverkauft.

**Franz Lorenz,**  
 Merseburg, kleine Ritterstrasse 16,

**Damenputz**  
 wegen vorgerückter Saison unter Einkaufspreis.  
**Puppen:** unangekleidet,  
**Puppen:** angekleidet,  
**Puppen-Strümpfe, -Schuhe und -Hüte.**

Sämmtliche Neuheiten in **Ball-Artikeln:**  
 reizende **Ballblumen, Ballfächer, Ballhandschuhe, Ball-Echarpes** in Wolle und Seide.  
**Spitzenkragen, Corsets, Schleier.**

**Winter-Artikel:**  
**Damen- und Mädchen-Capotten, Handschuhe** von 25 Pf. an,  
**Kinder- und Damen-Muffen** von 40 Pf. an,  
**Leibwärmer, Kniewärmer, Gamaschen, Zuaven-Jäckchen, Strümpfe, Tricotagen, Specialität: „Ariflon“ Schirme, Cravatten.**

**Tapissiererie:**  
 Specialität am Platze: **Emyrna-Knüpfarbeit: Teppiche, Kissen etc.**  
 Sämmtl. vorgezeichneten **Leinen- u. Filzartikel, Congresshose und Fäuserhose** zu billigen Preisen und in größter Auswahl.  
**Waschschiff, Nordisches Stüdgarn,** wachsecht und seidenartig.

Ferner empfehle einen Posten **vorjähriger Wollwaaren,**  
 als: **Damen- und Mädchen-Capotten, Knaben-Strickmützen, gestrickte Unterröcke, Leibchen etc.,** um schnellstens damit zu räumen  
 zu jedem annehmbaren Preise.  
 Alle Sonntage bis Weihnachten bis abends 7 Uhr geöffnet.

**Filzschuhe u. Pantoffeln**  
 hält in großer Auswahl zu anerkannt billigen Preisen empfohlen  
**Paul Exner,**  
 Hofmarkt 12.

**Als passendes Weihnachtsgeschenk**  
 empfiehlt eine große Auswahl in **Unterröcken** von den einfachsten bis zu den elegantesten zu nur billigen Preisen das **Gardinen-Geschäft**  
 von **Th. Rossner,** kleine Ritterstraße 17.

**Zu Weihnachtsgeschenken**  
 empfehle mein großes Lager in:  
**Dringmaschinen, Laubsäge- und Werkzeugkasten, Kerbschnitzwerkzeuge,**  
 engl. und deutsche,  
**Solinger Stahlwaaren, Tafel- und Wirtschaftswagen, Glasflor- und Stahlplatten,**  
 große Neuheit! **„Platte isolirt“**, Neuheit!  
**Kaffeebretter, Kaffeemühlen, Löffel, Britannia und Neusilber, Garderoben- und Schirmständer, Ofenvorsetzer, Geräthekänder und Ofenschirme,**  
**Kohlenkasten,**

**Schlittschuhe,**  
 Safflor, Gmb. Mercur, Helvetia etc.  
**Kinderschlitten**  
 in schöner Auswahl,  
**Kochgeschirre** in Gußeisen u. Emaille einer fremdbildigen Beachtung.

**Alb. Bohrmann's Nachf.,**  
 W. Seibicke.  
**Ball- und Gesellschaftskleider**  
 in Cachemirs, Crêpes, Diagonals, Balates, Armures, Cheviots, Molls, baumw. Baistse, Tülls, Seiden-Gaze, Seiden-Crêpes,  
**India-Molls**  
 Nr. 60 und 70 Pf.  
 bringe in schönem Farbensortiment zur Empfehlung.  
**Adolf Schäfer.**

**1000 Briefmarken** ca. 180 Sorten 60 Pf. — 100 verschiedene überseische 2,50 Mt. — 120 bessere europäische 2,50 Mt. bei G. Zehmeyer, Nürnberg. Sapristliste gratis.  
 Sierzen eine Beilage.







Zur **Feßbäckerei**  
 empfiehlt:  
**Böllberger**  
**Weizenmehle,**  
 sowie sämtliche  
**Backwaaren**  
 in nur besten Qualitäten zu billigen Preisen.  
**A. Speiser, Brühl.**

Theater Bühnen  
 Vorhänge, Gardinen, Kullergerölle  
 liefert  
**Wilh. Hammann Dürrenberg**  
 Dürrenberg  
 Schöneberg  
 Dürrenberg  
 Dürrenberg  
 Dürrenberg

**Rindfleisch**  
 à Pfund 40 und 50 Pfg.  
 empfiehlt von heute ab  
**L. Nürnberger.**

**Christbäume,**  
**Kirchen- und Vereinsbäume**  
 (Eibertanne) stehen in größter Auswahl am  
 Platze.  
**Brühl 11 und Hohmarkt 11.**

**Germanische Friseurhandlung.**  
 Frisch auf Eis  
 Schüsseln, Gabeln,  
 Schalen, Zander,  
 grüne Geringe  
 empfiehlt  
**W. Krämer.**  
 Büdinge à Kiste 90 Pfg.

**Alte Puppenstuben**  
 werden angekauft.  
**H. Kutzner, Berwies 16.**  
 Dasselbst ist eine Puppenstube, sowie eine  
**Germania**  
 zu verkaufen. D. O.

**Dampfmolkerei Merseburg**  
 hält ihre Fabricate in  
**Fromage de Brie,**  
**Camembert-, Tilsiter,**  
**Edamer u. Limburger Käse**  
 bestens empfohlen.  
**Rauch & Burde, Antschhäuser Sa., Markt 28.**

**Schweizerische**  
**Spielwerke**  
 anerkannt die vollkommensten  
 der Welt.  
**Spieldosen**  
 Automaten, Necessaires, Schweizerhäuser,  
 Cigarrenkänder, Photographiealbums,  
 Schreibzeuge, Handbuchlosten, Brief-  
 beschwerer, Blumenkalender, Cigarrenetuis,  
 Arbeitsbüchlein, Spazierstöcke, Fächer,  
 Biergläser, Zigarettenhalter, etc. u. s. w.  
 Alles mit Kunst. Preis des  
 Kates und Porzellanstücke, be-  
 sonders geeignet für Weihnachts-  
 geschenke empfiehlt die Fabrik  
**J. H. Heller in Bern (Schweiz).**  
 Nur direkter Bezug garantiert für  
 Reinheit; illustrierte Preislisten sende  
 franco.  
 28 goldene und silberne Medaillen  
 und Diplome.

Morgen Donnerstag  
 frisch Hausgeschlachten.  
**C. Tauch, Prenkerstraße.**  
**Potyka's Restaurant.**  
 Heute **Schlachtfest.**

Burg-  
 Straße 9. **Wilh. Kupper.** Straße 9.  
**Linoleum-Teppiche**  
 in allen Größen zu soliden Preisen in reichlicher Auswahl.  
**Gummitischdecken**  
 in geschmackvollen Dessins.  
**Gummifüchenschürzen.**

**Hugo** **Becher,**  
 Schmalestraße 29, an der Geißel,  
 empfiehlt sein Lager von allen Musikinstrumenten.  
 Violinen, Zithern, Schlag-, Streich-, Meinhold's Accord-  
 und Volkszithern.  
 Flöten, Blech-, Blas- und Schlaginstrumente.  
 Zug- und Mundharmonikas in großer Auswahl.  
**Mechanische Musikwerke.**  
 Polyphon, Symphonion, Herophon, Ariston, Phönix u. s. w.  
**Christbaumunterfang mit Musik.**  
 Alles zu Fabrikpreisen.  
 Bekandtheile und Reparaturen werden in eigener Werkstatt ausgeführt.  
**Prima Saiten für Zithern und sämtliche Streichinstrumente.**

**Als praktische Weihnachtsgeschenke**  
 empfehle ich mein reichhaltiges Lager in  
**Confection, Kleiderstoffen, Teppichen,**  
**Reise- u. Schlaflecken, Echarpes, Cachenez**  
 und Tücher, sowie sämtliche Leinenwaren in  
 nur gediegenen Qualitäten.  
**Hugo Hartung,**  
 Merseburg, Hohmarkt Nr. 1.

**H. C. Weddy-Poenicke.**  
 Halle a/S. Merseburg.  
 Fertige Wäsche  
**für Damen u. Kinder.**  
 Oberhemden,  
 Kragen und Manschetten.

**Colonialwaaren**  
 in nur bester Qualität empfiehlt  
**Otto Peckolt in Merseburg, Markt 6.**

**Vorschuss-Verein zu Merseburg,**  
**E. G. mit beschränkter Haftpflicht.**  
 Sämtliche Mitglieder werden ersucht, ihre Quittungsbücher zur  
 Revision und Feststellung des Guthabens für 1895 bis spätestens  
 den 20. Dezember 1895 im Geschäftslocale, Markt 31, ab-  
 zuliefern.  
 Nach Ablauf dieser Frist werden dieselben auf Kosten der  
 Eäumigen abgeholt.  
 Die Mitglieder, welche weitere Geschäftsanteile zu zeichnen be-  
 absichtigen, werden ersucht, die Zeichnung und Einzahlung bis zum  
 28. d. M. persönlich in unserem Geschäftslocale zu vollziehen.  
 Merseburg, den 2. Dezember 1895.  
**Vorschuss-Verein zu Merseburg,**  
 E. G. mit beschränkter Haftpflicht.  
 J. Dichter. F. G. Dürr. C. Hartung.

**Tiefer Keller.**  
 Heute Abend von 6 Uhr ab  
**Schinknogen,**  
 wozu freundlichst einladet **A. Rohlfahrt.**  
 Morgen Donnerstag  
**Schlachtfest**  
**F. Dahn.**

**hausgeschlachte Wurst.**  
**G. Mayer, Oblogauer Str.**  
**Gasthof „Drei Kronen“.**  
 Heute Mittwoch **Schlachtfest.**  
**C. Delmer.**

**Kirchlicher Verein**  
 von **St. Thome.**  
 Mittwoch den 11. Dezember,  
 abends 8 Uhr,  
 im „Hospitalgarten“ Vortrag des Herrn  
 Cantor Haupt über „Elisabeth Charlotte, die  
 Mutter des großen Kurfürsten“. Bericht des  
 Vorsitzenden über „Kirchliche Fragen der  
 Gegenwart“. Gänge sind willkommen. Der  
 kirchliche Gesangverein fällt an diesem Abend  
 aus.  
 Der Vorstand.

Mittwoch den 11. D. Z. abends 8 1/2 Uhr.  
**Vereinsversammlung**  
 im „Seraoz Christian“.

**Arends'scher**  
**Stenographen-Verein.**  
 Mittwoch den 11. cr. abends 8 1/2 Uhr.  
**Versammlung**  
 im „Kobold“. Zahlreiches Erscheinen dringend  
 erwünscht.  
 Der Vorstand.

**Kurhaus Dürrenberg**  
 Donnerstag den 12. Dezember  
**3. Abonnements-Concert**  
 von der berühmten Capelle  
**Günther Coblenz** aus Leipzig  
 (F. Richter, L. Bräuer).  
 unter Mitwirkung der Concertsängerin  
 Signora **Nelly Nadina** aus Bielefeld.  
 Nach dem Concert **HALL.**  
 Anfang 7 Uhr.  
 Die Verwaltung. C. Serbner.

**Schwendler's Restaurant.**  
 Heute Mittwoch  
**Höfelknochen mit Meerrettig**  
 und **Sauerkohl.**  
 Frische Sendung **F. Pilsener**  
 (frischer Anstich).

**J. Kämmer's Restauration.**  
 Morgen Donnerstag  
**Schlachtfest.**  
 Zur guten Quelle.  
 Heute Mittwoch Abend von 7 Uhr an  
**Satzknochen.**  
**F. Beier.**  
 Zur Zufriedenheit.  
 Morgen Donnerstag **Schlachtfest.**

**Weihnachtsbitte.**  
 Der kirchliche Verein des Neumarkts ge-  
 denkt auch in diesem Jahre, und zwar am  
 Abend des 4. Advents Sonntags im hiesigen  
 Quartier, eine Weihnachtsbescherung für 23  
 bedürftige Kinder des Neumarkts zu be-  
 halten und denselben eine Weihnachtsbesche-  
 re zu bereiten.  
 Ich wende mich daher wieder an unsere  
 wohlhabenden Mitbürger, auch aus anderen  
 Gemeinden, mit der herzlichsten Bitte um  
 freundliche Beihilfen zu dieser unire Neumarkts-  
 bescherung, und werde für alle Gaben an  
 Geld, Kleidungsstücken und anderen Geschenken,  
 auch Cigarrenabschnitten, im Namen unserer  
 Kinder herzlich dankbar sein.  
 Zentgraf, Vorrr.

Ich lade h. Oeffern für mein Modemaarzen  
 und Confections-Geschäft einen  
**Lehrling.**  
**Otto Franke, Burgstraße 8.**  
 Mädchen für Stadt und Land, sowie  
 Anzüge und Hoffungen finden zu Neujahr  
 bei hohem Lohn gute Stelle durch  
 Frau **Wielher, Hüterstr. 2** (nicht am Hofmarkt).  
 Ein **Knecht**, welcher gute Zeugnisse hat,  
 wird angenommen zum 1. Januar von  
**G. Spatzler, Neufchau.**

**10 Mark Belohnung**  
 erhält der Wiederbringer meines  
**schwarzen Hundes,**  
 welcher mir am 2. d. M. ab-  
 handen gekommen ist.  
**Dr. Benner.**

**Schlüssel**, in einen Strumpf gerollt, in  
 Belohnung abzugeben **Wagnerstraße 3.**  
**Ein gelber Schäferhund ist zugekauft.**  
 Bez. Infraktionsgebühren und Futterkosten  
 abzuholen **Richtstraße 4.**  
 Der Gesamtanfrage vorliegenden  
 Nummer liegt eine Extra-Beilage  
 von **Hermann Baur, Merseburg**, bei.



# Merseburger Correspondent.

Er scheint täglich  
(mit Ausnahme der Tage nach den Sonn-  
und Feiertagen) früh 7¼ Uhr.  
Telephonanschluß Nr. 8.

Wöchentliche Beilage:

Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementpreis  
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung,  
1 Mark 20 Pf. durch den Fernschreiber,  
1 Mark 25 Pf. durch die Post.

M 274.

Mittwoch den 11. Dezember.

1895.

## Der neue Minister des Innern.

Seit acht Tagen — so lange hat der „Urauh“ des Herrn von Kölller gedauert — sind alle möglichen und unmöglichen Kandidaten für das Ministerium des Innern genannt worden; nur derjenige des wirklichen Kandidaten wird zuerst in der amtlichen Ernennung genannt. Minister des Innern ist, wie schon gestern telegraphisch gemeldet, seit Montag der bisherige Regierungspräsident von der Recke in Düsseldorf, von dem bisher nur bekannt ist, daß er unter Herrn v. Puttkamer als vortragender Rath im Ministerium des Innern fungirt hat, dann Regierungspräsident in Königsberg wurde und nach der Ernennung des Herrn v. Berlepsch zum Handelsminister zum Nachfolger desselben in Düsseldorf ernannt wurde. In weiteren Kreisen hat er nicht von sich reden gemacht. Man erinnert sich nur, daß unlängst ein vertrauliches Rundschreiben veröffentlicht wurde, welches von den Gemeindeführern (Bürgermeister von Solingen) detaillirten Bericht über die sozialdemokratische Partei und Presse einforderte. Daß der neue Minister konfessiv ist, versteht sich von selbst; ob er, wie sein Vorgänger, die Agrarernogogie heute bekämpfen und morgen umschmeicheln wird, bleibt abzuwarten; hienichtlich wird er die Sozialdemokratie nicht nach Kölller'schem Vorbilde in einer Weise bekämpfen, die ihr die Sympathien ihrer politischen Gegner zuwendet. Die „Kreuzzeitg.“ schweigt sich heute noch aus. Die agrarische „Düss. Tagesztg.“ bleibt dabei, der Rücktritt Kölller's sei ein Rückschlag vor der Sozialdemokratie und eine Verbeugung vor dem Wanderschaftum; die Stimmung im Lande werde eine fühlbare werden u. s. w. Auch die „Staatsb. Ztg.“ ist von „ernten Vorgrüssen“ erfüllt. Die „Post“, die noch am Samstag die Rückkehr Kölller's zu sein Amt ankündigt, während Regierungspräsident v. d. Recke bereits unterwegs war, um sich dem Kaiser vorzustellen, ist nicht der Ansicht, daß der Personenaustausch einen Wechsel, namentlich was die Tendenz der Bekämpfung der Sozialdemokratie betrifft, bedeute. Herr v. Kölller hat übrigens noch das seltene Glück gehabt, in letzter Stunde einer Sympathiebezeugung der „Hamd. Nachr.“ gewürdigt zu werden, die ihn vielleicht über so viele bittere Retrospektive in der konservativen Presse trösten wird. Fürst Bismarck fürchtet, daß die Nachfolge einen Rückschritt nicht im Sinne der Reaktion, sondern im Sinne der Abschwächung des staatsverfehlenden Prinzips involvire und daß die Festigkeit der monarchischen Einrichtungen in Preußen eine weitere Verminderung erleben könnte — nämlich durch Ernennung eines „Staatsmanns“ aus der Puttkamer'schen Schule!

## Politische Uebersicht.

**Oesterreich-Ungarn.** Das österreichische Abgeordnetenhause erlebte das Berginspektorengesetz in zweiter Lesung und nahm hierbei Anträge an, nach welchen zu dem montanistischen Beirathe auch Arbeiter und Vertreter der Handelskammern zuzuziehen seien. Es folgte sodann die Verhandlung über den Dringlichkeitsantrag des Abg. Varentner, betreffend den von demselben eingebrachten Gesetzentwurf zum Schutze der Wahlfreiheit. Der Justizminister Graf Gleisbach erklärte, die Regierung werde sich zu dem Antrage entgegenkommend verhalten, behalte sich jedoch vor, im Ausschusse zu den einzelnen Paragraphen Stellung zu nehmen. Die Dringlichkeit wurde jedoch angenommen und der Antrag dem permanenten Straußgesetz-Ausschusse überwiesen. — In Budapest wurde eine am Sonntag abgehaltene Arbeiterversammlung wegen maßloser Angriffe auf die Regierung und das Parlament aufgelöst. Zwei Personen wurden verhaftet. Eine zweite Arbeiterversammlung in Alt-Ofen wurde wegen einer unpatriottischen, von dem Vorsitzenden

nicht gerügten Aeußerung eines Führers der Sozialisten von dem Stadthauptmann ebenfalls aufgelöst.

**Frankreich.** In der französischen Kammer wurde der Justizminister Ricard über die Verhaftung und Auslieferung des Panamaschwunders Arton interpellirt, besonders über die Behauptung des englischen Verteidigers Artons. Ricard habe durch einen Mittelsmann, den Journalisten Lefebvre, mit Arton unterhandelt. Der Justizminister erwiderte, daß er diese Erörterungen bereits als unrichtig bezeichnet habe. Wahrheit nur, daß er den Besuch des Journalisten Lefebvre empfing, der ihn vorichtig, ihm die Schriftstücke, welche Arton betreffen, auszufahndigen. Der Minister habe geglaubt, daß es seine Pflicht erheische, diese Gelegenheit zu benutzen, und er habe Lefebvre einen Brief übergeben, in welchem er den Spezial-Commissar in London ersuchte, Lefebvre bei seinen Nachforschungen zu unterstützen. Das Mitglied der Rechten d'Hugues beschuldigt die früheren Minister, daß sie die Verhaftung Artons nicht gewollt hätten. Ribot protestirte lebhaft gegen diese Beschuldigung. Die Kammer nahm mit 485 gegen 1 Stimme eine Tagesordnung an, welche die Erklärung des Ministers Ricard billigt. — Vielleicht ist die Vermuthung richtig, daß die Schritte Lefebvres bei Arton nicht von der Regierung, sondern von geängstigten Geheimnismännern angeregt wurden, die die für sie so gefährlichen Papiere der französischen Justiz entziehen wollten.

**Türkei.** In der Orientkrise bleibt die Flucht des früheren Großveziers Saib Pascha in die englische Botschaft zu Konstantinopel das am meisten der Aufmerksamkeit gewürdigte Ereigniß. Der Großvezier ergriff mit seinem zwölfjährigen Sohn in der englischen Botschaft und beanpruchte den Schutz des Botschafters mit folgenden Worten: „Das letzte Mal, als der Sultan mir befohl, den Großvezirposten anzunehmen, und ich diesen ausschlug, sperrte er mich die ganze Nacht in einer Kammer im Dilis-Kiosk ein. Heute, Mittwoch Abend empfing ich den Befehl, im Palais zu erscheinen, und man sagte mir, der Sultan wünsche, daß ich wieder Großvezier werde. Ich kann und will das Amt nicht unter den jetzigen Verhältnissen annehmen; ich fürchte, daß meine Weigerung meine Freiheit oder mein Leben gefährden wird. Ich beanpruche Ihren Schutz für mich und mein Kind.“ Der Botschafter Currie gewährte bereitwillig den erbetteten Schutz. In türkischen Kreisen hält man Saib's That, aus welchem Motive sie auch entspringen sei, für unpatriottisch. Die Türken behaupten, Saib müsse ausgeliefert werden. Nur ein politischer Verbrecher dürfe Schutz finden. Saib sei das nicht, und die Botschaft habe kein Recht, seine Auslieferung zu verweigern. Am Sonntag begaben sich zwei Abgesandte des Sultans zu Saib, um ihn zu ersuchen, in seine Wohnung zurückzukehren. Saib Pascha bestand aber auf seiner Weigerung, weil er den Berprechungen, welche ihm gemacht wurden, nicht glaubt; Saib scheint das Land verlassen zu wollen. Auf jeden Fall wird er die englische Botschaft ohne eine Garantie der Mächte nicht verlassen. In einer am Sonntag stattgehabten Zusammenkunft der Botschafter wurde die Handlungsweise des englischen Botschafters Currie, Saib Zuflucht zu gewähren, gebilligt. In der Umgebung der englischen Botschaft sind seit Mittwoch Polizeibeamte aufgestellt. Den Mitgliedern der Botschaft, welche sich auf der Straße sehen lassen, folgen Geheimpolizisten. In der vergangenen Nacht waren die englischen Kriegsschiffe „Godatrice“ und „Imogene“ von Booten der türkischen Behörden umringt, weil man befürchtete, Saib Pascha würde sich an Bord der Kriegsschiffe flüchten. Gestern Morgen entfernten sich die Boote von den Kriegsschiffen. Der englische Botschafter Currie hat bei der Pforte energischen Widerspruch erhoben. — Die Botschafter erhielten

nach dem „W. L. B.“ neuerdings Anweisungen, auf der Forderung der zweiten Stationsschiffe zu bestehen. Ein neuer Schritt der Botschafter in dieser Frage steht bevor. In der Angelegenheit Saib Paschas hat sich nichts geändert. Da der Sultan die Erfolglosigkeit seines Vorgehens einsah, hat er die Botschafter, bei Saib Pascha zu vermitteln: dieser Bittet entpfand der österreichisch-ungarische Botschafter im Namen seiner Kollegen. Infolge ihrer Besprechung über die Botschafter aber seinen Druck auf Saib Pascha wegen seiner Rücksicht aus, sondern lassen ihm volle Freiheit des Handelns. — Dem Sultan ist kürzlich ein starker Schreck eingejagt worden. Als er Sonnabend nach dem Selamluk die Moschee verließ, gelang es einem Manne in türkischer Kleidung, welcher eine Witzschrift in der Hand hielt, den Truppenordon zu durchbrechen. Der Mann stürzte bis zum Wagen des Sultans vor: er wurde sofort verhaftet. Der Sultan war höchst erschreckt und wurde sehr bleich. Von dem Inhalt der Witzschrift ist nichts bekannt. — Die Megeleien in Armenien nehmen inzwischen ihren Fortgang. Aus amtlicher türkischer Quelle kommt die Meldung, daß eine Anzahl als Georgier verkleideter und Henry-Martini-Gewehren besaßener Auftrüher bei Sardagh in der Nähe von Sivas 14 mohamedanische Reisende überfielen und fünf von ihnen gefangen nahmen. Ferner machten die Auftrüher 11 Mohamedaner, darunter zwei Frauen, zu Gefangenen, erschossen alle männlichen Gefangenen nach dem Willen der Augen und nahmen fort. Armenischen mohamedaner nahmen alle mohamedaner nahmen alles



und die  
ttag dem  
dam bei.  
lerin von  
lerin sich  
als der  
ster zum  
stern zu  
ebenfalls  
tag nahm  
es Wirkl.  
und hörte

Stages),

Spahn

höniglichen

gen. Der

Kaiser unterhielt sich auf dem Wege mit den Herren

und wünschte den Arbeiten im Reichstage einen ge-

gesüßlichen Fortgang. Sodann bemerkte der Kaiser,

daß er am 18. Januar, dem 25-jährigen Gedenktage

der Errichtung des deutschen Reiches, ein großes Fest

im Berliner Schlosse zu geben beabsichtige. Er hoffe

die Mitglieder des Reichstages, die jetzigen und

früheren, besonders diejenigen, die der großen Zeit

angehört, recht zahlreich bei sich verammelt zu sehen.

— Besondere politische Gespräche wurden nicht be-

richtet. Die Audienz dauerte nur einige Minuten.

— Zum Ersten Bürgermeister von

Hamburg für 1896 wurde vom Senat der

Bürgermeister Dr. Rönckberg und Zweiten

Bürgermeister Senator Dr. Bersmann gewählt.

— Der neue englische Botschafter am

Deutschen Hof Sir Lascelles ist in Berlin zu

dauerndem Aufenthalt eingetroffen.

— Der „Reichsanzeiger“ dementirt die

Meldung, daß der Rücktritt des Herrn v. Kölller

auf eine Meinungsverschiedenheit desselben mit dem